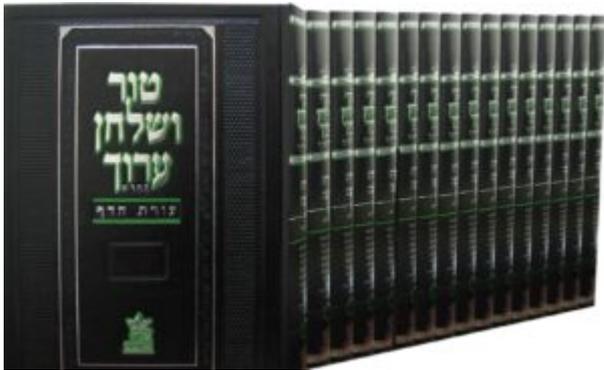


Rav Mosche Iserlis (Ramo)

31. Juli 2023 – 13 Av 5783



Rabbi Mosche Bar Yisrael Iserlis (Ramo; ca. 5290-5332 / ca. 1530-1572 / gg.) – einer der größten Rechtslehrer; Autor des Buches "Mapa" (Tischdecke), das zu einem integralen Bestandteil des "Schulchan-Aruch"-Kodex geworden ist.

Kindheit und Jugend

Geboren in Krakau; sein Vater rav Yisrael war ein bekannter reicher Mann und einer der Anführer der Stadtgemeinschaft (der Familienname Iserlis entstand aus dem Wort Isrojles – also der Sohn des rav Yisraels).

Er studierte Tora bei rav Schalom Schakhno, der eine Jeschiwa in Lublin leitete. Später wurde er der Schwiegersohn seines Mentors. Er studierte auch Kabbala, Philosophie und Astronomie.

Bereits in seiner Jugend wurde er als herausragender Toragelehrter berühmt. Nach Abschluss seiner Lehrzeit kehrte er nach Krakau zurück und wurde dort zum Dayan (Richter) gewählt. Im Alter von knapp über zwanzig Jahren gründete er eine Jeschiwa, die viele Studenten anzog. Nach dem Tod seiner Eltern erhielt er eine bedeutende Erbschaft und unterstützte die Studenten auf eigene Kosten.

Im Jahr 5313 / 1553 / rav Mosche, der noch keine 25 Jahre alt war, wurde zum Oberrabbiner von Krakau gewählt. Seine Autorität war sehr hoch: Viele aschkenasische Gemeinden aus

Italien, Deutschland, Böhmen und Mähren wandten sich an ihn, um kontroverse Probleme zu lösen. Seine Antworten sind in dem Buch Tschuvot ha-Ramo (Antworten von R. Mosche Iserlis) gesammelt, das erstmals 5330/1570/ veröffentlicht wurde.

Im selben Jahr, 5330 /1570/, erschien in der Prager Druckerei sein Buch "Torat ha'ola" (Das Gesetz des Brandopfers). Dieses Buch enthält die Gesetze für Tempelopfer, beschreibt die Struktur des Tempels und berichtet über die Abmessungen seiner einzelnen Teile und erörtert außerdem eine Reihe wichtiger halachischer Probleme im Zusammenhang mit Philosophie und Astronomie.

R. Mosche Iserlis stand in ständiger Korrespondenz nicht nur mit den geistigen Führern der aschkenasischen Juden, R. Meir Katznelbogen aus Padua und R. Schlomo Luria (Maharschal), der in Lublin lebte, sondern auch mit dem größten Lehrer der Zeit, R. Yosef Karo, der in Safed lebte.

Kommentar zum Kodex von Arbaa Turim

Wie R. Yosef Karo schrieb R. Mosche einen Kommentar zum Kodex der Arbaa Turim, der zwei Jahrhunderte zuvor in Spanien von R. Jaakow, dem Sohn des Rosch, verfasst worden war. Zu den in diesem Kodex zitierten Gesetzen fügte er zahlreiche Psaks (Gesetzesurteile) hinzu, die von den Rabbinern Deutschlands und Frankreichs erlassen wurden.

Auf der Grundlage dieses Kommentars, der Darkei Mosche (Mosches Wege) genannt wurde, plante er, einen prägnanten und zugänglichen Gesetzeskodex zu verfassen. Aber er wurde von R. Yosef Karo übertrumpft – im Jahr 5325 /1565/ wurde seine kurze Gesetzessammlung "Schulchan Aruch" (Gedeckter Tisch) in einer venezianischen Druckerei veröffentlicht.

Als die ersten Drucke dieses großartigen Buches in Polen erschienen, beschloss R. Mosche Iserlis, seine Absicht in einer etwas anderen Form zu verwirklichen, indem er Notizen und Ergänzungen zum Text des Schulchan Aruch schrieb. Er

bemühte sich, den Kodex von r. Yosef Karo für alle Juden in der Diaspora annehmbar zu machen. Schließlich ging der Autor des Schulchan Aruch hauptsächlich von den Meinungen der Lehrer der spanischen Schule, wie Rif, Rambam, Rosch aus, ohne die Traditionen und Bräuche zu berücksichtigen, die sich in den Gemeinden Deutschlands und Osteuropas entwickelt haben.

Ramo erläuterte seine erneute Absicht wie folgt:

“Rabbi Yosef Karo hat in der Tat “den Tisch gedeckt”, aber das Problem ist, dass die Gerichte, die darauf angerichtet sind, nicht für die Juden der meisten europäischen Länder bestimmt sind, da die aschkenasischen Gemeinden in den meisten Fällen von Gesetzen regiert werden, die sich von denen unterscheiden, die von r. Yosef Karo festgelegt wurden. Viele der halachischen Schlussfolgerungen in seinem Buch entsprechen nicht der Position jener Weisen, deren Nachkommen wir sind und deren Meinung für uns entscheidend geworden ist... Deshalb hielt ich es für notwendig, am Rande des Schulchan Aruch die Meinungen dieser Rechtsgelehrten niederzuschreiben, damit diejenigen, die dieses Werk studieren, wissen, in welchen Angelegenheiten der Standpunkt von R. Yosef Karo umstritten ist. Und in den Fällen, in denen ich wusste, dass es in unseren Gemeinden üblich ist, anders zu handeln, als es der Schulchan Aruch empfiehlt, schloss ich die Erklärung dieser gegenteiligen Meinung mit den Worten “Mach es so!” ab.”

Buch der Ergänzungen, geschrieben von r. Mosche Iserlis wurde “Mapa” (Tischdecke) genannt – im übertragenen Sinne des Autors selbst „breitete er seine „Tischdecke“ auf dem „Tisch“ von rav Yosef Karo aus.

Im Jahr 5338 /1578/ wurden Ramos Ergänzungen erstmals zusammen mit dem Haupttext des Schulchan Aruch in Krakau veröffentlicht. In seiner neuen Form ist dieser Kodex zur wichtigsten halachischen Quelle für alle jüdischen Gemeinden

geworden: in Fällen, in denen die Meinungen von r. Yosef Karo und r. Mosche Iserlis auseinandergehen, aschkenasische Juden folgen der Entscheidung des letzteren.

An der Führungsposition der Krakauer Gemeinde

R. Mosche leitete die Krakauer Gemeinde und die Jeschiwa zwei Jahrzehnte lang bis zu seinem Tod. Die prominentesten seiner Schüler waren die spirituellen Führer der nächsten Generation, wie Mordechai Yafe (Baal haLevuschim) und r. Yehoschua Falk (Prischa veDrischa) sowie r. David Ganz – ein herausragender Historiker und Astronom.

Tod

Ramo verstarb vorzeitig am Lag baOmer 5332 /1572/, er war zweiundvierzig Jahre alt. Die Inschrift auf dem Grabstein über seinem Grab zeugt von der Größe und Einzigartigkeit seines Beitrags: "Von Mosche (Rambam) bis Mosche (Ramo) gab es niemanden wie Mosche.

Die von ihm gegründete Synagoge in Krakau ist bis heute erhalten geblieben – sie heißt „Beit Knesset Ramo“ (Ramo-Synagoge).

*Übersetzt aus dem Russischen. Den Original finden Sie hier.